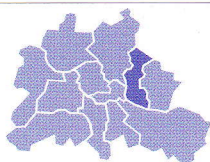




Lichtenberg



Max-Taut-Aula – Wiederaufbau als kulturelles Zentrum

Plattenbau, Langeweile, Neonazis – Schlagworte, die häufig mit Lichtenberg verbunden werden. Kunst, Kultur und internationales Flair werden in dem einst größten Industriestandort im Osten Berlins meist nicht vermutet, aber so etwas kann sich ändern. Wichtiger Meilenstein hierfür ist die Wiedereröffnung der Max-Taut-Aula. Der außen wie innen am historischen Vorbild wiederaufgebaute Saal wird natürlich von den Schülerinnen und Schülern des gleichnamigen Oberstufenzentrums sowie Partnerschulen genutzt, aber daneben proben Tänzer auf dem Parkettboden und Theatergruppen auf der Bühne, finden Ausstellungen und Messen statt, sorgen Bürgerversammlungen und Konferenzen für Aufmerksamkeit. Seit April 2008 nutzt das Neue Sinfonie Orchester Berlin mit 60 Musikern aus 10 Ländern die Aula als Konzert- Theater- und Probensaal. Die Bezirksverordneten tagen hier jeden Monat öffentlich.

Der Gebäudekomplex ist einer der größten Reformschulbauten der Weimarer Republik und wurde von Max Taut (1884–1967), einem der führenden Wegbereiter und Vertreter der Architektur der Reform und des sachlichen Bauens im 20. Jahrhundert konzipiert.

Die große Aula am Nöldnerplatz wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört und dämmerte fast 60 Jahre als Ruine, zuletzt unter einem gigantischen Schutzdach, dahin. Der Berliner Architekt Max Dudler hat den Wiederaufbau der Aula geleitet und ihr das ursprüngliche denkmalschutzgerechte Aussehen bis ins Detail wiedergegeben. Klinkerfassaden wurden erneuert, das gläserne Dach und die Stahlfenster des Saales und des Emporenfoyers nachgebaut. Im Innern sorgen moderne Technik, mobile Trennwände, eine neu eingerichtete Küche und ein multifunktional zu nutzendes Foyer für den „State of the Art“. Sitzplätze für bis zu 800 Personen können variabel angeordnet werden – als Tribüne oder als Saalparkett. Die Empore beherbergt Bücherschränke für die Schulbibliothek, das Foyer eine kleine Cafeteria.

Die Fortentwicklung der Taut'schen Reformidee, nämlich einer Öffnung der Schule zur Stadt und weg von der reinen



Auferstanden aus Ruinen: die historische Max-Taut-Aula.



Lern- zur Lebensschule, soll durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten verwirklicht werden. Die gesamte von Max Taut errichtete Schulanlage ist heute ein in die Denkmalschutzliste Berlin eingetragenes Baudenkmal.

„Ich wünsche mir sehr viele kulturelle Veranstaltungen gemeinsam mit dem Bezirk, damit meine Schüler das erfahren können, was Max Taut damals geplant hatte, nämlich Kultur und Lernen an einem Ort zusammenzubringen.“ Monika Mayer, Schulleiterin

| Projekt |

Wiederaufbau der Max-Taut-Aula

| Kontakt |

Monika Mayer
Max-Taut-Schule
Fischerstr. 36, 10317 Berlin
Tel.: 52280501
E-Mail: schulleitung@max-taut-schule.de
www.max-taut-aula.de

| Internet |

www.max-taut-aula.de
www.urban2-berlin.de/pdf/Abschlussbericht.pdf

| EU-Programm |

URBAN II

| Fördersumme |

gesamt: 8,7 Mio. Euro

| EU-Förderung |

ca. 3,6 Mio. Euro

